Theologisches Stipendienprogramm

ALBERTUS MAGNUS

Jahresprogramm **2024**

Die Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms werden ausgerichtet von:

ICALA

INSTITUT FÜR WELTKIRCHE UND MISSION
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

KAAD
KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

Missionswissenschaftliches INSTITUT im missio e.V.
missio
glauben.leben.geben.

Renovabis

IMPRESSUM

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus
Institut für Weltkirche und Mission
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt am Main

Redaktion:
Dr. Roman Beck, Silvia Braun, P. DDr. Markus Luber SJ (V. i. S. d. P.)

Telefon: +49 69 6061-711
Telefax: +49 69 6061-777
E-Mail: AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de

www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm

© Dezember 2023 Institut für Weltkirche und Mission.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verleih nur mit Genehmigung.

Grußwort

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus,

ich freue mich, Ihnen das Albertus Magnus-Jahresprogramm für das Jahr 2024 zukommen lassen zu können. Auch in diesem Jahr haben wir ein Programm mit attraktiven und vielseitigen Bildungsveranstaltungen zusammengestellt.

Die Veranstaltungen bedienen unterschiedlichste Themenfelder und sind in der Regel unter einer aktuellen (v.a. soziokulturellen, gesellschaftspolitischen oder theologischen) Fragestellung konzipiert. Zugleich bieten sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch über die Grenzen des eigenen Forschungsprojektes hinaus. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Veranstaltern bedanken, die eine Teilnahme der Albertus Magnus-Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen.

Im **ersten Teil** des Programms finden Sie **obligatorische Bildungsveranstaltungen**, an denen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten verbindlich teilnehmen müssen. Für diese Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich, da wir von Ihrer Teilnahme ausgehen können.

Der **zweite Teil** besteht aus **Wahlpflichtveranstaltungen**, von denen die Teilnahme an einer der angebotenen Bildungsveranstaltungen pro Förderjahr verpflichtend ist. Da Sie die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Veranstaltungen haben, möchten wir Sie bitten, sich für eine der genannten Veranstaltung zu entscheiden und Ihre Teilnahme anzumelden. Bitte beachten Sie hierbei das Anmeldeverfahren, das auf der nächsten Seite beschrieben wird. Falls Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, versuchen wir Ihnen dies zu ermöglichen.

In diesem Jahresprogramm finden Sie auch wieder einen **dritten Teil** mit **freiwilligen Veranstaltungen**, die der geistlichen Rekreation dienen. Damit greifen wir den von Ihnen geäußerten Wunsch nach einem gemeinsamen spirituellen Angebot auf.

Nun wünsche ich Ihnen allen interessante Eindrücke und fruchtbare Begegnungen bei den Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms!

P. DDr. Markus Luber SJ

Anmeldeverfahren

Für eine Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen in Teil 1 des Jahresprogramms (AMP-Kurswoche und Jahresakademie) müssen Sie sich nicht anmelden.

Bei Ihrer Teilnahme an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr können Sie aus dem Veranstaltungsangebot in Teil 2 auswählen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, freiwillig an einer zweiten Bildungsveranstaltung (Teil 2) teilzunehmen. Damit wir Ihnen einen Teilnahmeplatz für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung reservieren können, müssen Sie sich dafür anmelden. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

1. Anmeldefrist
Sie erhalten mit diesem Jahresprogramm ein Anmeldeformular für die wählbaren Veranstaltungen des Jahres 2022. Dieses Formular schicken Sie bitte **bis zum 15. Januar 2024** per E-Mail an Ihren betreuenden Länderreferenten/-referentin beim KAAD, von dem/der Sie auch das Jahresprogramm erhalten haben. Stipendiat/innen die erst im Laufe des Jahres 2024 in die Förderung aufgenommen werden, können sich später anmelden.

2. Veranstaltungswünsche
Bei den Wahlpflichtveranstaltungen (Teil 2) bestehen teilweise begrenzte Teilnehmerplätze. Damit Sie dennoch an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr teilnehmen können, möchten wir Sie bitten, nicht nur eine, sondern drei Veranstaltungen auszuwählen und mit einer entsprechenden **Präferenz (1 = 1. Wahl, 2 = 2. Wahl, 3 = 3. Wahl)** zu markieren. Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, welche Veranstaltung Sie tatsächlich besuchen können.

Hinweis: Für Stipendiaten, die durch das MWI gefördert werden, ist die Teilnahme am jährlichen MWI-StipendiatInnentreffen verpflichtend.

3. Freiwillige Teilnahme an einer weiteren Veranstaltung
Sollten Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, vermerken Sie dies bitte am Ende des Anmeldebogens. Sie werden dann zu der von Ihnen als zweite bzw. dritte Präferenz angegebenen Veranstaltung eingeladen, sofern ein entsprechendes Platzkontingent vorhanden ist. Bitte vermerken Sie ggf. auch auf dem Anmeldeformular, ob Sie an den geistlich-rekreativen Angeboten (Teil 3) teilnehmen möchten.

4. Zulassung zur Veranstaltung und weitere Informationen
Ein bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie vom Veranstalter eine Einladung und die endgültige Bestätigung, dass Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Je nach Veranstalter erhalten Sie außerdem zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen und an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr (inklusive der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung) werden vom Stipendienprogramm getragen.

Außerdem wird Ihnen die freiwillige Teilnahme an einer weiteren Bildungsveranstaltung pro Förderjahr (Teil 2) sowie an einer Recollectio-Veranstaltung im Rahmen Ihrer Förderzeit (Teil 3) ermöglicht.

Bitte beachten Sie: Von Stipendiaten/innen, die sich ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden oder unentschuldigt fehlen, müssen wir eine Ausfallgebühr von mindestens 50,- € einfordern. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: Obligatorische Bildungsveranstaltungen

29.07.-02.08.2024 in Frankfurt am Main *8*
Albertus Magnus-Kurswoche 2024

30.09.-02.10.2024 in Frankfurt am Main *8*
Albertus Magnus-Jahresakademie 2024

TEIL 2: Wahlpflichtveranstaltungen

04.-07.03.2024 in Berlin *10*
KAAD-Seminar: Arbeitsmigration – Asien in der Welt

06.-08.03.2024 in Frankfurt (hybrid) *11*
IWM-Jahrestagung 2024: Untold Stories - Frauen in der Mission

25.-28.04.2024 in Bonn *12*
KAAD-Jahresakademie 2024: Künstliche Intelligenz - Interkulturelle Reflexion aus Wissenschaft und Kirche

11.-14.06.2024 in Bonn *13*
KAAD-Seminar: Antibiotikaresistenz - eine verborgene Pandemie? Interdisziplinäre Perspektiven und Zugänge

14.-16.06.2024 in Aachen *14*
MWI-StipendiatInnentreffen

02.-05.07.2024 in Bollschweil, Schwarzwald *15*
KAAD-Seminar: Kreislaufwirtschaft - Chancen und Schwierigkeiten für Afrikas Ökonomie, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

12.-14.07.2024 in Hildesheim *16*
ICALA-StipendiatInnentreffen

19.-22.08.2024 in Meschede *17*
KAAD-Seminar: Soziale Medien und Religionen

10.-12.09.2024 in Freising *18*
Internationaler Renovabis-Kongress: Eine Mission haben. Glaubwürdig Zeugnis geben - Andere begeistern (Arbeitstitel)

28.-31.10.2024 in Bonn *19*
KAAD-Seminar: Grenzen des Sag- und Machbaren - Tabus im Nahen und Mittleren Osten

08.-10.11.2024 am Schliersee *20*
Renovabis-StipendiatInnentreffen 2024

26.-29.11.2024 in Mülheim an der Ruhr *21*
KAAD-Seminar: Katholische Kirche und Gewalt in Lateinamerika - Ein historisches Dilemma

29.11-01.12.2024 in Augsburg *22*
ICALA-StipendiatInnentreffen

16.-19.12.2024 in Münster *23*
KAAD-Seminar: Populismus und Reformbewegungen in Mittel- und Osteuropa

TEIL 3: Freiwillige Veranstaltung

14.-16.06.2024 auf Burg Rothenfels *25*
Renovabis: Geistlich-kreatives Wochenende auf Burg Rothenfels

02.-03.10.2024 in Frankfurt am Main *26*
Albertus Magnus-Tag der Recollectio (im Anschluss an die AMP-Jahresakademie 2024)

TEIL 1:
OBLIGATORISCHE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

INSTITUT FÜR WELTKIRCHE UND MISSION
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

29.07.-02.08.2024 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Kurswoche 2024
„Einführung in die kirchliche und gesellschaftliche Situation in Deutschland“

Organisation:	**Referenten/innen:**
Dr. Roman Beck P. DDr. Markus Luber SJ	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des IWM

Bei der Kurswoche lernen die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Albertus Magnus-Programms strukturelle Besonderheiten der Kirche in Deutschland kennen und gewinnen Einblicke in die deutsche Gesellschaftsordnung. Thematisiert wird hierbei u.a. die Organisation der katholischen Kirche in Deutschland, die demokratische Grundordnung der BRD, das Verhältnis von Staat und Kirche, insbesondere das Kirchensteuersystem, sowie das weltkirchliche und karitative Engagement der Kirche.

INSTITUT FÜR WELTKIRCHE UND MISSION
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

30.09.-02.10.2024 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Jahresakademie 2024
„Theologie und KI – ein riskantes oder chancenreiches Verhältnis?“

Leitung:	**Referenten/innen:**
P. DDr. Markus Luber SJ Dr. Roman Beck	Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Albertus Magnus-Programms **Keynote Speaker:** tba.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt in unserer Lebenswelt eine immer größere Rolle und wird alltäglich in Form von Online-Suchmaschinen oder Dialogsystemen, die informative Texte erzeugen, von uns genutzt. Die zunehmende Digitalisierung verändert nicht nur unsere Lebenswelt, sondern stellt auch die Theologie vor spannende Fragen: Diese beginnen naheliegend bei einer kritischen Reflexion der KI-Nutzung in wissenschaftlichen und kirchlichen Zusammenhängen. Doch jenseits von Anwendungsfällen stellt die KI vor allem unser Selbst-, Welt- und Transzendenzverständnis auf den Prüfstand. Wer sind wir Menschen, die bereits in vielen kognitiven Leistungen von der KI übertroffen werden und zukünftig sogar durch trans- oder posthumanistische Wirklichkeiten ersetzt werden sollen? In den beiden Keynote-Vorträgen unserer Jahresakademie werden das Verhältnis zwischen Theologie und KI sowie Wege einer konstruktiven Gestaltung der angedeuteten Transformationsprozesse ausgelotet.

TEIL 2:
WAHLPFLICHTVERANSTALTUNGEN

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

04.-07.03.2024 in Berlin / Alte Feuerwache

KAAD-Seminar: „Arbeitsmigration - Asien in der Welt“

(primär für Stipendiaten/innen aus Asien)

Leitung:	**Referenten/innen:**
Dr. Anselm Feldmann	tba.

Arbeitsmigration in und aus Asien ist ein bedeutendes Phänomen. Allein aus Pakistan migrierten im Jahr 2020 knapp 1,5 Mio. Arbeitskräfte nach Saudi-Arabien, eine knappe weitere Million in die Vereinigten Arabischen Emirate (Quelle: Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen). Arbeitsmigration in Asien ist allerdings besonders vielfältig. Die Binnenmigration aus ländlichen Gebieten in die urbanen Wachstumsräume spielt ebenso wie die Migration zwischen Ländern eine große Rolle.

In diesem Seminar wird insbesondere die Arbeitsmigration in die sogenannten ‚3D-Jobs’ (dirty, dangerous and difficult) betrachtet, welche vor allem in der Care-Arbeit, dem Bauwesen, der Fischerei- und Landwirtschaft und auch im Bereich der Prostitution stattfindet. Sie speist sich vorwiegend aus den wirtschaftlich schwächsten Ländern Asiens und bedient eine Nachfrage aus den Schwellen- und Industrieländern dieses Kontinents. Durch diese Vorgehensweise will das Seminar den sehr heterogenen Formen von Arbeitsmigration aus und innerhalb Asiens Rechnung tragen.

Berlin, der Veranstaltungsort dieses Seminars, kann mit einer ganz besonderen Geschichte bezüglich der Migration aus Asien aufwarten. So wurde die Stadt beispielsweise während der deutschen Teilung zu einem Zuhause für zahlreiche Menschen aus Vietnam, da die Deutsche Demokratische Republik mit der Volksrepublik Vietnam ein Gastarbeiterprogramm abgeschlossen hatte, das viele vietnamesische Fachkräfte nach Ost-Berlin brachte. Zur gleichen Zeit kam es in der Bundesrepublik Deutschland zur Anwerbung von Arbeitskräften aus Ost- bzw. Südostasien (vornehmlich aus Südkorea oder von den Philippinen), vor allem im Bereich des Bergbaus und der Krankenpflege. Darüber hinaus gewährte die BRD im Rahmen der humanitären Zuwanderung ab 1978 rund 23.000 vietnamesischen Flüchtlingen, den sog. „Boatpeople“, Zuflucht vor der sozialistischen Herrschaft in ihrem Heimatland. Seit der Wiedervereinigung zieht Berlin auch Menschen aus anderen Teilen der Welt und Asiens an. Die deutsche Hauptstadt bildet damit einen einzigartigen Hintergrund, um sich mit asiatischer Migration auseinanderzusetzen.

24/A

INSTITUT FÜR WELTKIRCHE UND MISSION
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

06.-08.03.2024 in Frankfurt am Main / PTH Sankt Georgen

IWM-Jahrestagung 2024: „Untold Stories - Frauen in der Mission“

Leitung:
Friederike Dillenseger
P. DDr. Markus Luber SJ

Referenten/innen:
u.a. Prof.in Dr. Margit Eckholt, Sr. Mary Makamatine Lembo CSC, Prof. Paulo Diel, Ute Kemmerling M.A., Prof.in Dr. Esther Mombo, Prof.in em. Dr. Susana Monreal, Prof.in Dr. Katharina Stornig, Shannen Dee Williams PhD.

Die Veranstaltung nimmt das missionarische Engagement von Frauen in den Blick, das die Entwicklung der Katholischen Kirche entscheidend geprägt hat. Entgegen des traditionell in der Missionsgeschichte verankerten eurozentrisch-männlichen Narrativs möchte die Tagung Räume eröffnen für eine historische, missionstheologische und zeitgenössische Auseinandersetzung mit dem Wirken von Frauen in der Weltkirche. Im Fokus der Beiträge stehen Frauen als Akteurinnen der Mission in unterschiedlichen Rollen als Angehörige von Ordensgemeinschaften, Mütter, Lehrerinnen, Ärztinnen, Katechetinnen, Konvertitinnen oder Taufanwärterinnen. Ausgehend von der Missionsgeschichte möchte die Tagung einen Beitrag des „Sichtbarwerdens“ von Frauen leisten, indem sie verschiedene Bezugswissenschaften über die genannten Fragestellungen in Dialog treten lässt. Mit Reflexionen über aktuelle Entwicklungen wie dem Synodalen Prozess wird der Bogen zur kirchlichen Gegenwart geschlagen.
Beiträge aus der aktuellen internationalen Forschung und Einblicke in Praxiszusammenhänge beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven: Wie werden Frauen in der Mission in historischen Dokumenten dargestellt und welche Bedeutung wird ihnen in der Missionsgeschichte zugesprochen? Welche Spuren von Frauen in der Bewegung des Christentums durch Raum und Zeit sind erkennbar und wie prägen diese das theologische Fragen nach einem reflektierten Missionsverständnis? Auf welche Weise kann man heute angesichts postkolonialer Kritik bezüglich der Verflechtung von Kolonialismus und Mission angemessen über Missionsgeschichte sprechen? Wie reflektieren Ordensfrauen aus verschiedenen Ländern ihre Rolle in der Mission in der katholischen Kirche?

Die Jahrestagung wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der PTH Sankt Georgen und dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt a.M. durchgeführt.

24/B

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

25.-28.04.2024 in Bonn / Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2024: „Künstliche Intelligenz: Interkulturelle Reflexion aus Wissenschaft und Kirche“

Leitung:	**Referenten/innen:**
KAAD-Mitarbeitende	tba.

Künstlicher Intelligenz (KI) kommt eine immer stärker werdende Rolle in globalen Diskursen zu; sie durchdringt Wissenschaft, Politik, unseren Alltag und sogar religiöse Sphären. Die Entwicklung der KI wirft tiefgreifende Fragen über Menschlichkeit, Bewusstsein und Identität auf. So erfordert die Entstehung autonomer KI-Systeme grundsätzliche ethische Reflexionen über Verantwortung, Kontrolle und Entscheidungsfindung. Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen durch Automatisierung stellen sich zudem Fragen von Ungleichheit und sozialer Teilhabe – die Auswirkungen von KI auf Arbeit, Macht und soziale Dynamiken müssen abgeschätzt und hinsichtlich ihrer Menschenrechtskonformität hinterfragt werden.

Angesichts sogenannter Sprach-KI-Chatbots (wie ChatGPT) ist zudem der Wissenschaftsbetrieb im Allgemeinen mit verschiedenen Fragen wie beispielsweise nach dem Wert und Schutz des geistigen Eigentums, der Transparenz, der ethischen Verantwortung oder des Datenschutzes konfrontiert.

Auch für den Globalen Süden müssen Chancen und Risiken einer zunehmenden Implementierung von Künstlicher Intelligenz abgewogen werden: KI kann in unterschiedlichen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, der Bildung und Landwirtschaft eingesetzt werden, um Dienstleistungen zu verbessern und insbesondere in ländlichen Gebieten besser zugänglich zu machen. Auf der anderen Seite kann eine bereits bestehende digitale Kluft vertieft, können Vorurteile und Ungleichheiten durch KI-gestützte Systeme verstärkt werden.

Künstliche Intelligenz kann auch für die Katholische Kirche und für Religionen im Allgemeinen Folgen positiver und negativer Art mit sich bringen, wie etwa hinsichtlich der Kommunikation und Interaktion zwischen Gläubigen, der Bildungsarbeit oder der pastoralen Arbeit. Gleichzeitig wirft KI etliche theologische Fragen auf.

Eine grundlegende Debatte, die die Technikfolgenabschätzung für die verschiedenen Bereiche durchdekliniert, ist folglich unumgänglich, um – mit Papst Franziskus gesprochen – herauszufinden, wie Künstliche Intelligenz „in den Dienst der Menschheit und des Schutzes unseres gemeinsamen Hauses gestellt werden kann“.

Die 37. Jahresakademie des KAAD möchte dazu einen Beitrag leisten und zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Wissenschaft, Politik und Kirche aus etwa fünfzig Ländern die (potenziellen) Auswirkungen von KI aus einer interdisziplinären und interkulturellen Perspektive betrachten und Kriterien für einen ethischen Umgang mit KI aufstellen.

24/C

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

11.-14.06.2024 in Bonn / Haus Venusberg

KAAD-Seminar: „Antibiotikaresistenz – eine verborgene Pandemie? Interdisziplinäre Perspektiven und Zugänge

Leitung:
Nils Fischer, KAAD

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:
tba.

Infektionskrankheiten prägen das tägliche Leben. Der Schutz vor Ansteckung ist eine persönliche und gesellschaftliche Aufgabe auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Besonders deutlich wird dies, wenn eine Infektionskrankheit zur Pandemie wird. Zentral dabei ist, dass der entsprechende Erreger erkannt und benannt wird, um geeignete Maßnahmen gegen dessen Ausbreitung zu ergreifen, Behandlungen für die Betroffenen zu ermöglichen und Prävention zu betreiben.

Die Antibiotikaresistenz (‚Antimicrobial Resistance`, AMR) wird seit vielen Jahren erforscht und als Problem beschrieben. Durch den umfassenden und vielfach fehlindizierten Einsatz von Antibiotika beim Menschen und in der Tierhaltung werden Erreger gegen die gängigen, bisher hoch wirksamen Antibiotika resistent. Diese Widerstandsfähigkeit führt dazu, dass Infektionen schwer bzw. nicht zu behandeln sind, mit der Folge, dass Menschen – und Tiere – durch „einfache“ Infekte zum Teil schwer erkranken oder sogar sterben.

Das Seminar geht auf interdisziplinäre Weise u. a. den Fragen nach, wie das Bedrohungspotenzial der Antibiotikaresistenz eingeschätzt wird, ob sie als Pandemie verstanden werden kann und welche Bedeutung dies für die Gesellschaft hat. Vor dem Hintergrund seiner umfassenden Erfahrung in der Wissenschaft, Gremienarbeit und Politikberatung wird Prof. em. Dr. Walter Popp (Lehrstuhl für Hygiene, Universität Dortmund/Essen) das Thema aus einer medizinisch-gesundheitswissenschaftlichen Perspektive betrachten und auf die verschiedenen Ebenen und Aspekte eingehen. In Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der Universität Münster werden breite gesellschaftliche Zugänge zu dem Sachverhalt referiert. Von diesen inhaltlichen Beiträgen ausgehend erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppen einzelne, selbst gewählte Aspekte des Themenbereichs, die sie im Plenum vorstellen und die gemeinsam diskutiert werden sollen. Die an diesem Seminar Interessierten werden ausdrücklich ermutigt, eigene Beiträge zum Themengebiet mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise einzubringen.

Im Rahmen des Seminars sind Besuche des Bonner Universitätsklinikums und der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn geplant.

24/D

Missionswissenschaftliches INSTITUT im missio e.V.

14.-16.06.2024 in Aachen

MWI-StipendiatInnentreffen

Leitung:	**Referenten/innen:**
DDr. Thomas Fornet-Ponse und die LänderreferentInnen des MWI	tba.

In diesem Jahr werden StipendiatInnen in Form eines Doktorandenkolloquiums ihre Projekte bzw. ihr Land oder ihre lokale Kirche vorstellen. Darüber hinaus findet eine Arbeitseinheit zum vom MWI herausgegebenen „Handbuch Theologie Süd – Süd“ statt.

24/E

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

02.-05.07.2024 in Bollschweil, Schwarzwald / Bildungshaus Kloster St. Ulrich

KAAD-Seminar:
„Kreislaufwirtschaft – Chancen und Schwierigkeiten für Afrikas Ökonomie, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit“

(primär für Stipendiaten/innen aus Asien)

Leitung:
Dr. Marko Kuhn, KAAD
Dipl.-Ing. agr. Bernhard Nägele

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:
tba.

In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen stehen auch afrikanische Volkswirtschaften vor der Herausforderung, die ökonomischen und vor allem natürlichen Grundlagen der Wirtschaft zu überdenken und sowohl die eigene Abhängigkeit von Exporten zu reduzieren als auch Alternativen zum konfliktbeladenen Abbau von Rohstoffen zu suchen. Schon jetzt gibt es vielfältige Erfahrungen mit Recycling – meist im Segment der informellen Ökonomie und in der Landwirtschaft in Afrika. Die sogenannte Kreislaufwirtschaft (‚Circular Economy’) ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, wiederverwendet, repariert und aufgearbeitet werden. Neben der Reduktion von Abfällen wird auf diese Weise der Lebenszyklus der Produkte verlängert und der Verbleib der Ressourcen in der Wirtschaft gewährleistet.
Dieses Seminar möchte erörtern, wie dieses Modell der Kreislaufwirtschaft auf afrikanische Volkswirtschaften anwendbar ist. Dabei gilt es zunächst, einen Einblick in die Prinzipien und die Praxis dieses regenerativen Systems zu bekommen und die positiven Aspekte ebenso zu benennen wie die Fallstricke. Als Paradebeispiel für Kreislaufwirtschaft wird die Landwirtschaft gesehen, wo nach dem Vorbild der Natur der Betrieb als ganzheitliches System genommen und so bewirtschaftet wird, dass möglichst geringe Zufuhren (an Wasser, Energie, Nährstoffen ...) von außen nötig sind, ohne dass Mangelzustände bei Nutztieren und -pflanzen entstehen.
Das Seminar findet in Kooperation mit dem Bildungshaus Kloster St. Ulrich (Landvolkshochschule der Erzdiözese Freiburg) statt. Aufgrund der ländlichen Lage des Veranstaltungsortes kann die Landwirtschaft in den umliegenden Höhen des Schwarzwaldes und der Ebene am Oberrhein besonders in den Blick genommen werden. Von dort ausgehend werden Betriebe besichtigt, die sich dem Modell der Kreislaufwirtschaft verschrieben haben und mit ihrer Erfahrung das Seminar bereichern können. Im Tagungshaus werden Expertinnen und Experten aus Afrika und Europa über die verschiedenen Facetten der Kreislaufwirtschaft sprechen.

24/F

12.-14.07.2024 in Hildesheim

ICALA-StipendiatInnentreffen

Leitung:	**Referenten/innen:**
N.N.	tba.

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA - Intercambio cultural alemán-latinoamericano) wurde 1968 von Bernhard Welte und Peter Hünermann gegründet. Es wird seit 1969 durch die Bischöfliche Aktion Adveniat finanziert und unterhält Austauschprogramme zur Förderung deutscher und lateinamerikanischer Graduierter auf den Feldern der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Theologie und Philosophie. Die Ziele des Stipendienwerkes werden vor allem über die individuelle Förderung junger und qualifizierter Wissenschaftler/innen, die Förderung kirchlich und gesellschaftlich relevanter Projekte und die Vernetzung von akademischen Institutionen zu erreichen versucht.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

24/G

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

19.-22.08.2024 in Meschede, Abtei Königsmünster

KAAD-Seminar: „Soziale Medien und Religionen“

Leitung:
Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:
tba.

Social Media’ ist der Sammelbegriff für internet-basierte mediale Angebote, die soziale Interaktionen in Form von Kommunikation und Kooperation ermöglichen. Der Unterschied zwischen den Sozialen Medien und den klassischen Massenmedien ist, dass im Bereich der Sozialen Medien jeder Nutzer auch ein Akteur sein kann, denn das zentrale Element sozialer Medien ist der durch den Anwender oder die Anwenderin selbst generierte Inhalt. Es ist keine besondere (Aus-)Bildung erforderlich, um Teil der ‚Social Media’-Welt zu werden. Alles was benötigt wird, sind eine Internetverbindung und ein Smartphone oder ein anderes entsprechendes Gerät.
Wir alle verwenden die verschiedenen sozialen Medien im täglichen Leben, um uns zu vernetzen, in Kontakt zu treten oder zu bleiben und uns zu informieren. Die verschiedenen Religionsgemeinschaften sind ebenfalls in den sozialen Netzwerken unterwegs und setzen die verschiedenen Medien ein, um ihre Gemeinde, aber auch weitere Interessierte zu erreichen. Immer häufiger werden die Medien jedoch dazu benutzt, missionarisch tätig zu werden oder radikale Ideen zu verbreiten.
Das Seminar will sich mit dem Einsatz der sozialen Medien auseinandersetzen und überlegen, wie kritisch mit ihnen umgegangen werden kann und wie eine missbräuchliche Nutzung zu erkennen ist. Die Katholische Kirche in Deutschland ist über das Katholische Medienhaus durch Webauftritte, Fernsehproduktionen, Facebook, Instagram, Snapchat u. a. in den (sozialen) Medien präsent. Um herauszufinden, wie dies bei anderen Glaubensgemeinschaften und Kirchen ist, werden in der Veranstaltung relevante Sachverhalte nicht nur aus Kontexten des Christentums, sondern auch im Umfeld anderer Religionen herausgestellt.

24/H

10.-12.09.2024 in Freising

Internationaler Kongress Renovabis: „Eine Mission haben. Glaubwürdig Zeugnis geben - Andere begeistern“ (Arbeitstitel)

Leitung:	**Referenten/innen:**
N.N.	tba.

Im ‚Korbiniansjahr‘ (1.300 Jahre nach Ankunft des heiligen Korbinians) findet der Internationale Kongress Renovabis wieder in Freising statt. Thema ist: „Eine Mission haben. Glaubwürdig Zeugnis geben – Andere begeistern“ (Arbeitstitel). Erwartet werden ca. 250 Gäste aus Mittel- und Osteuropa und Deutschland. Für Stipendiatinnen und Stipendiaten von Renovabis entfällt die Teilnahmegebühr, außerdem können sie zusätzliche Unterstützung für die Reisekosten erhalten. Eine Unterkunft muss bei Bedarf selbst organisiert und bezahlt werden.

24/J

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

28.-31.10.2024 in Bonn / Haus Venusberg

KAAD-Seminar: „Grenzen des Sag- und Machbaren – Tabus im Nahen und Mittleren Osten“

Leitung:
Nils Fischer, KAAD

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:
tba.

Geschriebene und ungeschriebene Regeln ordnen unser gesellschaftliches Leben und unser persönliches Erleben. In der Begegnung mit Anderen erfahren wir sie als die Grundlage für das Zusammenleben und -wirken und ebenso als Grenzen. Aus ihnen ergibt sich, was in einer Gesellschaft sagbar/unsagbar und machbar/unmachbar ist. Häufig – insbesondere wenn mit einem Verstoß gegen diese Regeln moralische Entrüstung verbunden ist – werden sie als Tabus bezeichnet. Sie unterliegen meistens einem allgemeinen Redeverbot und vielfach auch persönlichen Bedenken, sie zu thematisieren. Wissenschaftlich erforscht werden verschiedene historische Entwicklungen, soziale Funktionen und diverse Manifestationen von Tabus. In der Kunst werden sie manchmal offen und häufiger verhüllt dargestellt.

Das Regionalseminar befasst sich mit Tabus im Nahen und Mittlerer Osten. Es nimmt einen weiten Blick auf das Thema und hat zum Ziel, Zugängen von und Perspektiven auf sogenannte ‚No-Gos’ theoretisch, persönlich und praktisch nachzugehen. Die im Seminar in Gruppenarbeit und mit den Referentinnen und Referenten zusammengetragenen ‚No-Gos’ werden thematisiert, betrachtet, eingeordnet und diskutiert. Der Blick wird auf die Region des Nahen und Mittleren Ostens gerichtet sein; Veränderungen und Entwicklungen rund um Tabus soll nachgespürt werden.

Da Tabus individuell und doch in vielen Aspekten überpersönlich sind und gesellschaftlich vermittelt und angeeignet werden, wird das Thema bewusst weit angegangen, um eine freie Bestandsaufnahme zu machen, die dann in Einzelprojekten bearbeitet und zusammen reflektiert wird. Im ersten Teil wird Prof. Dr. Christoph Antweiler (Ethnologe und Professor für Südostasienwissenschaft, Universität Bonn) eine anthropologische Einführung und Einordnung zum Thema beitragen. Im zweiten Teil wird eine Künstlerin mit den Teilnehmenden persönliche Zugänge in einer konkreten Projektstellung erarbeiten.

Das Seminar lädt zum persönlichen Erleben, Diskutieren und Reflektieren der eigenen ‚No-Gos’ und erlebten Tabus ein. Eine Besonderheit dieses interaktiven Seminars sind die explorative Stadtbegehung und der Austausch mit Menschen aus der Bonner Umgebung.

24/K

08.-10.11.2024 in Schliersee / Jugendhaus Josefstal

Renovabis-StipendiatInnentreffen 2024

Leitung:	**Referenten/innen:**
Christiana Hägele, Renovabis	tba.

Renovabis, das Osteuropa-Hilfswerk der deutschen Katholikinnen und Katholiken, fördert im Rahmen des Stipendienprogramms Studierende aus den 29 osteuropäischen Partnerländern, die ein weiterführendes Studium im Ausland aufnehmen. Vom 08. bis 10. November 2024 sind die Stipendiatinnen und Stipendiaten erneut zum Renovabis-StipendiatInnentreffen eingeladen. Das jährliche Renovabis-StipendiatInnentreffen bietet die Möglichkeit, die Arbeit von Renovabis kennenzulernen und andere Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Mittel- Ost- und Südosteuropa zu treffen.

24/L

KAAD
KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

26.-29.11.2024 in Mülheim an der Ruhr / Katholische Akademie Die Wolfsburg

KAAD-Seminar: „Katholische Kirche und Gewalt in Lateinamerika: Ein historisches Dilemma“

(primär für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

Leitung:
Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:
tba.

Lateinamerika und die Karibik sind seit der Phase der Eroberung im 15. und 16. Jahrhundert eine von Gewalt gezeichnete Weltregion. Die von den europäischen Invasoren etablierten Unterdrückungssysteme legten die Basis für Ungleichheit, Ausbeutung, Repression und Widerstand, die vielerorts und besonders auf regionaler und lokaler Ebene bis heute fortbesteht. Eingebunden in die entstehenden Strukturen war von Beginn an die katholische Kirche, die zum einen die religiöse Legitimierung der Eroberung lieferte und zum anderen in der Praxis den Schulterschluss mit den Mächtigen suchte. Nur in Einzelfällen lehnten sich Kleriker auf und verwiesen auf die Widersprüche zwischen politischen und sozialen Realitäten und der christlichen Lehre. An der engen Bindung zwischen Staat und Kirche änderte sich mit der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert wenig, sahen doch viele politische Führer in der Kirche den wichtigen „Klebstoff“, der die Gesellschaft der Nationalstaaten zusammenhalten würde.

Etwas im Schatten der Weltpolitik spielen sich in Lateinamerika heute von Gewalt dominierte Dramen ab, die dringend der geistlichen und sozialen Intervention der Kirche bedürfen. Es sei nur verwiesen auf Drogenkriege, Migration und das Auseinanderdriften der Gesellschaften.

Nach dem Zweiten Vatikanum und mit der Herausbildung theologischer Ansätze wie der Befreiungstheologie (teología de la liberación) oder der indigenen Theologie (teología indígena) nimmt die Kirche die Themen Armut und Gerechtigkeit verstärkt in den Blick und wirkt konstruktiv an politischen Konfliktlösungen in verschiedenen Ländern mit. Anknüpfend an solche Erfahrungen sollen im Rahmen des Seminars Wirkungsfelder identifiziert werden, in denen die Kirche als moralische Instanz zu mehr Frieden in Lateinamerika beitragen kann. Dazu wird das Dilemma zwischen der Verkündigung des Evangeliums und der kirchlichen Beteiligung an Unterdrückung und Ausbeutung analysiert. Wir werden auch Vertreterinnen und Vertreter der Soziologie und Theologie fragen, welche Wege die Kirche beschreiten kann, um zum Aufbau weniger gewalttätiger Gesellschaften beitragen zu können.

24/M

29.11.-01.12.2024 in Augsburg

ICALA-StipendiatInnentreffen

Leitung:	**Referenten/innen:**
N.N.	tba.

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA - Intercambio cultural alemán-latinoamericano) wurde 1968 von Bernhard Welte und Peter Hünermann gegründet. Es wird seit 1969 durch die Bischöfliche Aktion Adveniat finanziert und unterhält Austauschprogramme zur Förderung deutscher und lateinamerikanischer Graduierter auf den Feldern der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Theologie und Philosophie. Die Ziele des Stipendienwerkes werden vor allem über die individuelle Förderung junger und qualifizierter Wissenschaftler/innen, die Förderung kirchlich und gesellschaftlich relevanter Projekte und die Vernetzung von akademischen Institutionen zu erreichen versucht.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen ICALA-Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

24/N

KATHOLISCHER AKADEMISCHER AUSLÄNDER-DIENST

16.-19.12.2024 in Münster / Akademie Franz Hitze Haus

KAAD-Seminar:
„Populismus und Reformbewegungen in Mittel- und Osteuropa“

(primär für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)

Leitung:
Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:
P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:
tba.

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 entwickelten sich in den ost- und mitteleuropäischen Ländern neue Demokratie- und Reformbewegungen, anhand derer die Staaten Veränderungen in ihren Ländern bewirken wollten. Nach großem Anfangsenthusiasmus stellte sich bei vielen Menschen verstärkt eine Enttäuschung über die neoliberalen Wirtschaftsreformen in den 1990er Jahren ein. Dies lag zum einen an der neu entstandenen Gesellschaftsspitze in den postkommunistischen Staaten, zum anderen an den damit einhergehenden Ungleichheiten sowie an den schnellen sozialen und vor allem kulturellen Veränderungen durch die Globalisierung, die bei vielen Menschen zu einem Gefühl des Verlusts ihrer Kultur und Identität führte. Daneben entstand bei vielen vormals begünstigten Personengruppen ein Gefühl der Benachteiligung. Die populistischen Versprechen, den „alten Glanz“ wiederherzustellen und so auch den ehemals Begünstigten ihre Privilegien zurückzugeben fiel daher auf fruchtbaren Boden: Heute sind populistische Parteien in einer Reihe von Staaten in der Regierungsverantwortung, insbesondere in Ungarn und Polen, wo der Medienpluralismus, der Schutz von Minderheiten, die Souveränität der Zivilgesellschaft und die Unabhängigkeit der Justiz in Frage gestellt und geschwächt wurden. Auch in etablierten westlichen Demokratien haben (Rechts-)Populisten deutliche Zugewinne erzielt. Der Aufstieg des Populismus stellt daher nicht nur die einzelnen Staaten, sondern die gesamte Europäische Union vor Herausforderungen.
Zunächst einmal soll der Frage nachgegangen werden, was aus den Transformations- und Demokratisierungsvorhaben von 1989 geworden ist und wie diese sich entwickelt haben. Daneben soll besprochen werden, welche neuen Reformbewegungen es heute gibt und ob es zum Beispiel einen direkten Zusammenhang zwischen dem Entstehen bzw. Erstarken von Reformbewegungen und den derzeitigen Kriegen gibt: Sind Populisten auch ein Teil dieser Bewegung? Wie sollen Demokratien dem Populismus entgegenwirken? Welche Rolle spielen die (sozialen) Medien dabei?
In dem Seminar soll anhand von exemplarischen Beispielen diskutiert werden, welche Probleme die Teilnehmenden für ihre Herkunftsländer sehen und wie diesen begegnet werden kann.

24/O

TEIL 3: FREIWILLIGE VERANSTALTUNGEN

14.-16.06.2024 in Rothenfels a. Main / Burg Rothenfels

Geistlich-kreatives Wochenende

Leitung:
Christiana Hägele, Renovabis

Geistliche Begleitung:
Michaela Geh, Ordinariat d. Erzdiözese München u. Freising

Künstlerische Leitung:
Daniela Schulz, Renovabis

Referenten/innen:
tba.

Zum Ende des Studienjahres sind Sie herzlich zu einem besonderen Wochenende auf Burg Rothenfels, dem einstigen Wirkungsort von Romano Guardini, eingeladen: Impulse zur Besinnung, gemeinsames Gebet und Gottesdienste in verschiedenen Riten werden mit Kreativ-Workshops kombiniert sein. Dabei werden zum Beispiel einfache Drucktechniken erprobt. Künstlerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. AMP-Stipendiatinnen und -Stipendiaten von allen Kontinenten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen! (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.)

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 14. Juni, 17:00 Uhr und endet am Sonntag, 16. Juni um 13:00 Uhr.

24/P

INSTITUT FÜR WELTKIRCHE UND MISSION
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

02.-03.10.2024 in Frankfurt am Main / Sankt Georgen

Albertus Magnus-Tag der Recollectio

Geistliche Begleitung:
P. DDr. Markus Luber SJ

Die Recollectio wird im Anschluss an die AMP-Jahresakademie in Sankt Georgen durchgeführt und stellt eine spirituelle Vertiefung der gemeinsamen Zeit bei der Jahresakademie dar. Der Besinnungstag ist geprägt durch thematische Impulse, gemeinsames Gebet, Zeiten der persönlichen Besinnung, Eucharistiefeier und Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. Die Atmosphäre des Hauses und der angeschlossene Park bieten dazu ein ausgezeichnetes Umfeld.

Der Albertus Magnus-Tag der Recollectio beginnt am Mittwoch, 2. Oktober, 14:00 Uhr (bereits ab 13:00 Uhr ist der Raum geöffnet und Getränke stehen zur Verfügung) und endet am Donnerstag, 3. Oktober, mit dem gemeinsamen Mittagessen.

24/R